

Neu am Germanistischen Institut: Prof. Dr. Ulrike Freywald

Zum 01.03.2025 wurde Dr. Ulrike Freywald auf eine W3-Professur für Germanistische Sprachwissenschaft an die Universität Münster berufen.

Ulrike Freywalds Themenschwerpunkte in Lehre und Forschung sind Grammatik, Gesprochene Sprache und Sprachvariation; sie interessiert sich insbesondere für die strukturellen Charakteristika gesprochener Sprache, unter anderem für Wortverdopplungen wie *Freundfreund* oder *jetztjetzt*, Verbzweit-Nebensätze und spezifische Strategien der Topikmarkierung (z.B. Versetzungen und Auslassungen topikaler Phrasen). Daneben gehören weitere, oft etwas vernachlässigte Phänomene der Alltagssprache zu ihren Forschungsthemen, wie auffordernde Infinitivsätze ohne Objekt auf Hinweisschildern, Produktverpackungen und in Kochrezepten (*Bitte kühl lagern!*) und Spitznamen für Straßen, Gebäude und Stadtviertel, zum Beispiel *Bübo*, *G-Town* oder *Klein-Muffi* in Münster. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders kommunikative Praktiken im städtischen Raum – so etwa neben Schildern und topographischen Spitznamen auch urbane Varietäten (z.B. Ruhrdeutsch, Berlinisch und Kiezdeutsch) und Verkaufsgespräche auf dem Wochenmarkt. Gemeinsam mit Partner:innen in Dortmund, Genua und Shenzhen erforscht sie außerdem Facetten der Mehrsprachigkeit in (post-)industriellen Metropolregionen in Europa und China.



Bis zu ihrer Berufung nach Münster war Ulrike Freywald Professorin für Linguistik des Deutschen mit dem Schwerpunkt Grammatik und Fachdidaktik an der TU Dortmund (seit 2019). Davor arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam am Lehrstuhl für Deutsche Sprache der Gegenwart. Während dieser Zeit war sie an den beiden Potsdamer Sonderforschungsbereichen „Informationsstruktur“ und „Limits of Variability in Language“ beteiligt. Ulrike Freywald, die zunächst ein Musikstudium (Kontrabass) in Weimar absolvierte, hat an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Freien Universität Berlin Germanistische Linguistik, Ältere deutsche Literatur und Sprache sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft studiert. 2014 wurde sie an der Humboldt-Universität zu Berlin in Germanistischer Linguistik mit einer Arbeit über „Parataktische Konjunktionen“ (Tübingen 2018) promoviert.